

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 29. Juli 1985

Blatt 1835

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Hatzl: Gaspreissenkung unrealistisch
ausgesendet: Abrechnung der Pflegegebühren in städtischen
(grau) Spitälern
"Wiener Weintelefon" auch am Wochenende
Nachzipf: die Volkshochschulen helfen
Glykolweine: Ergänzung der Liste
Giftfund beim U-Bahn-Bau: Lösung zeichnet sich ab
Detailplanung für Gestaltung der Landstraßer
Hauptstraße

Kommunal: Krisenhilfe für Jugendliche durch Intensivbetreuung
(rosa) ÖVP: Steuerreform zugunsten der Stadterneuerung

Lokal: Landesarchiv: Benützerraum geschlossen
(orange) Die Straße ist kein Dauerparkplatz

Nur
über FS: 27.7. In der Neuen Donau ertrunken
29.7. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 26. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Gaspreissenkung unrealistisch

10 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Zu den Forderungen von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL den Gaspreis wegen des Kursrückgangs des Dollars zu senken, nahm Freitag Energiestadtrat Johann HATZL Stellung: Eine solche Forderung sei zwar seitens der Opposition verständlich, sagte Hatzl, aber unrealistisch, weil die zuletzt vorgenommene Gaspreiserhöhung nicht einmal die Erhöhung der Einstandskosten der letzten Jahre abgedeckt habe. Natürlich sind auch die seither weiter gestiegenen Kosten darin noch nicht enthalten, sodaß die Gaswerke ohnedies knappst kalkulieren müssen. Eine Senkung des Gaspreises wäre daher für die Gaswerke aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar, betonte Hatzl. (Schluß)
roh/gg

NNNN

.....
Bereits am 26. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Abrechnung der Pflegegebühren in städtischen Spitälern

Utl.: Stacher weist Vorwürfe der ÖVP zurück

11 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorwürfen von 2. Landtagspräsident Fritz HAHN (ÖVP), daß im Zusammenhang mit libyschen Patienten ein Versäumnis der Pflegegebührenstelle vorliege, nahm Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" Stellung. Die Magistratsabteilung 17 habe rechtzeitig und regelmäßig den libyschen Volksbüro Rechnung gelegt, allerdings hätten die Libyer nur schleppend bezahlt. Von den 114 Millionen Schilling, die offen sind, entfallen auf Pflege- und Anstaltsgebühren der Stadt Wien tatsächlich 65,5 Millionen. Vertreter der Stadt Wien haben laufend schriftlich, mündlich und persönlich auf Bezahlung beim libyschen Volksbüro gedrängt. Seitens der Libyer sei stets die Zahlungswilligkeit unterstrichen worden, sie hätten jedoch interne administrative Schwierigkeiten. Tatsächlich, so Stadtrat Stacher, werden immer wieder größere Beträge überwiesen.

Außerdem, so Stacher, sei ein großer Teil der Patienten aus Libyen "unabweisbar". Nach den Bestimmungen des Krankenanstaltengesetzes müssen sie daher ohne Rücksicht auf den Erlag eines Kostenvorschusses aufgenommen werden.

Völlig unrichtig sei die Behauptung, daß in der Sommerzeit in den Wiener Spitälern eine 33prozentige Bettensperre verfügt werden muß. Tatsächlich, so Stacher, sind im Chirurgischen Bereich 13 bis 15 Prozent der Betten, im Internen Bereich 16 bis 19 Prozent der Betten gesperrt. Eine Gefährdung der Spitalsversorgung der Wiener Patienten durch die Aufnahme libyscher Patienten, im Juni waren es lediglich 53 derartige Aufnahmen, ist daher nicht gegeben, schloß Stacher. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 26. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Wiener Weintelefon" auch am Wochenende

Utl.: Zusätzliche Telefonnummer 43 13 06

12 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Auf Weisung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird ab sofort für Anfragen über möglicherweise verfälschte Weine in Wien neben der bisherigen Nummer des Konsumententelefon 42 44 11 auch die Telefonnummer 43 13 06 zur Verfügung stehen. Beide Telefonnummern werden ebenfalls ab sofort nun auch am Wochenende von 8 bis 18 Uhr von Beamten des Wiener Marktamtes besetzt sein. An Werktagen stehen die beiden Telefonnummern von 8 bis 19 Uhr zur Verfügung. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, weil bereits bis Freitag 15 Uhr mehr als 2.000 Anrufer aus ganz Österreich aber auch aus Deutschland, der Schweiz und sogar aus Schweden Auskünfte über verfälschte Weine wünschten. (Schluß) red/bs

NNNN

.....
Bereits am 27. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Nachzipf: die Volkshochschulen helfen

1 Wien, 27.7. (RK-LOKAL) Letzte Tips und Lernhilfen für die Wiederholungsprüfung bieten die Wiener Volkshochschulen in einem Spezialprogramm vom 12. bis 30. August für alle, die vom "Nachzipf" betroffen sind. "Gestrebte" wird in Kleingruppen für die Unterrichtsfächer Mathematik, Englisch, Französisch, Deutsch, Latein, Rechnungswesen, Stenotypie und Textverarbeitung. Zum Ferienmachen bleibt bei dem drei- bis vierstündigen Unterricht auch noch Zeit.

Informationen über die Vorbereitungskurse auf die Wiederholungsprüfung erhält man unter der Telefonnummer 83 56 10, Verband Wiener Volksbildung, Hollergasse 22-26, 1150 Wien. (Schluß)
je/bs

NNNN

.....
 Bereits am 27. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

2 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Wie das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz dem Land Wien mitteilte, hat sich die bisher veröffentlichte Liste der diäthylenglykolhaltigen Weine erweitert. Folgende Produkte sind davon betroffen (Laut Gesundheitsministerium steht nicht fest, daß diese Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Kronenkellerei

3481 Fels/Wagram	Landwein weiß	Tetrapack
	Landwein rot	Tetrapack

Sautner Hans

7122 Gols	Roter Rebenfürst	Flasche
	Welschriesling	Flasche
	Landwein weiß	Blockpackung
	Landwein rot	Blockpackung
	Eiswein	Flasche
	Zweigelt Spätlese	
	1981	Flasche
	Zweigelt Spätlese	
	1982	Flasche

Brüder Grill

3481 Fels/Krems	Burgenländischer	
	Rotwein, 1984	Flasche
	Zigeunermadl 1984	Flasche
	Kuenringer Spät-	
	lese, 1980	Flasche
	Leckermäulchen	
	Muskat Otonell, 1980	Flasche

St.Haller

7123 Mönchhof	Beerenauslese Amore	
	Goldmedaille 1980	Flasche

(Forts.) je/rb

.....
 Bereits am 27. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

3 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL)

Peer, Ing. Karl

2351 Wr. Neudorf

Pöttelsdorfer Blau-

fränkischer, 1983

Flasche

Blauburgunder, 1983

Flasche

Neckenmarkter Blau-

fränkischer, 1984

Flasche

Kremser Grüner Veltliner

1981

Flasche

Muskat Otonell, 1982

Flasche

Haimerl Hubert

2550 Langenlois

St.Margarethner Kaiser-

garten, 1983

Flasche

Kremser Grüner Veltliner

1983

Flasche

Aus dem Walsertal:

Rust Neusiedlersee

Spätlese, 1982

Flasche

Rehfeld GmbH

Bernkastel

Rust Neusiedlersee

Auslese, 1981

Flasche

Rehfeld GmbH

Bernkastel

(Schluß) je/rb

NNNN

.....
Bereits am 27. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Giftfund beim U-Bahn-Bau: Lösung zeichnet sich ab

5 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Am Samstag stellte sich bei einer Sitzung unter Vorsitz von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHR in der Baukanzlei unter der Otto-Wagner-Brücke über die Ammonium-Phenol- und cyanidhaltige Baugrube am Gaudenzdorfer Gürtel heraus, daß in dem cyanidhaltigen Wasser nach dem Zusatz von Bakterien der Cyanid-Gehalt unter die für Industriegewässer zulässige Grenze abgesunken ist.

Bekanntlich stand die Diskussion um die Entsorgung des cyanidhaltigen Wassers in der vergangenen Woche im Vordergrund. Im jetzigen Zustand kann das Wasser wie Industrieabwässer entsorgt werden. Auch für die Entsorgung des toxische Stoffen enthaltenden Erdreiches zeichnen sich Möglichkeiten ab, die aber noch im Detail überprüft werden müssen. Hier sind nächste Woche die endgültigen Entscheidungen zu erwarten. Damit ist die Gefahr, daß die U-Bahn-Baustelle über längere Zeit stillgelegt werden muß, als gebannt anzusehen, schloß Stadtrat Stacher. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 28. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Detailplanung für Gestaltung der Landstraßer Hauptstraße
1 #Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für
Stadtentwicklung und Städterneuerung beauftragte in seiner letzten
Sitzung die "Architektengruppe U-Bahn" mit der Detailplanung für die
künftige Gestaltung der Landstraßer Hauptstraße nach dem U-Bahn-Bau.
Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird diese Detailbearbeitung auf
einem Vorentwurf aufbauen, der möglichst viele Baumpflanzungen
vorsieht, die den Verlauf der Landstraßer Hauptstraße prägen
sollen.#

Als Material für die Gehsteigflächen sind in der Regel
Betonplatten vorgesehen, in einzelnen Bereichen, wie vor der
Rochuskirche und beim Augustinermarkt, kombiniert mit Natursteinen.
Als "Möblierung" sind Kandelaberleuchten, Bänke, Papierkörbe und
Poller geplant. Die Landstraßer Hauptstraße soll bekanntlich nach
dem U-Bahn-Bau keine reine Fußgängerzone, aber eine fußgänger-
freundliche Geschäftsstraße sein. (Schluß) ger/rr

NNNN

Krisenhilfe für Jugendliche durch Intensivbetreuung

1 Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche Erfolge erzielte in den letzten Jahren die Intensivbetreuung für Jugendliche durch das Wiener Jugendamt. In fünf Bezirken hat das Jugendamt Intensivbetreuungsstellen eingerichtet.

Neben sechs Sozialarbeitern, die hauptberuflich als Intensivbetreuer maximal 15 Fälle bearbeiten, führen 18 Sozialarbeiter und Erzieher Intensivbetreuungen ehrenamtlich durch. Ziel dieser neuen Form der Sozialarbeit ist, durch einen möglichst intensiven Kontakt mit den betroffenen Jugendlichen und ihren Familien Hilfestellung bei der Bewältigung von Krisen zu geben und jungen Menschen zu helfen, sich zu verselbständigen.

Beharrlichen Schulschwänzern wird der Wiedereinstieg in die Schullaufbahn ermöglicht, Erziehungsprobleme und Krisen beim Erwachsenwerden können ohne Heimunterbringung bewältigt werden.

Der Intensivbetreuung für Jugendliche ist auch ein Krisenhilfsdienst für junge Mütter angeschlossen. Sie können nicht nur betreut werden, sondern finden in 17 "Krisenwohnungen", die das Wiener Jugendamt zur Verfügung stellt, auch Unterkunft. Ab Herbst 1985 wird es zwei weitere dieser "Krisenwohnungen" geben.

Unterstützung durch die Sozialarbeiter gibt es auch bei der Lehrplatz- und Wohnungssuche.

Grundprinzip dieser neuen Form der Sozialarbeit: viel Zeit für den Einzelnen und seine Probleme. (Schluß) je/rr

NNNN

Montag, 29.7.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1845

Landesarchiv: Benützerraum geschlossen

2 Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Der Benützerraum des Wiener Stadt- und Landesarchivs bleibt wegen der jährlich anfallenden Revisions- und Reinigungsarbeiten von 1. bis 31. August geschlossen. Ab Montag, den 2. September, ist der Benützerraum wieder Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. (Schluß) am/gg

NNNN

Die Straße ist kein Dauerparkplatz

Utl.: "Parksünder" riskieren 50.000 Schilling

3 #Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Bis zu 50.000 Schilling riskiert, wer sein Autowrack einfach "vergißt", sein Fahrzeug ohne Kennzeichen oder nur mit dem Hinweis "Wechselkennzeichen" auf öffentlichem Grund stehenläßt. Auch Wohnwagen, die länger als einen Tag auf der Straße parken, können den Besitzer eine saftige Strafe kosten. Darauf wies die zuständige MA 4 gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" hin. Die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen finden sich im Wiener Gebrauchsabgabengesetz, die Begründung versteht sich eigentlich von selbst: der Grund der Allgemeinheit darf nicht von einem einzelnen allein für sich in Anspruch genommen werden, Straßenraum wird verstellt, und schließlich sind Dauerparker oder Autowracks auch wirklich kein Schmuck für das Stadtbild.#

Grundsätzlich muß jeder, der öffentlichen Grund benützt, dafür eine Gebrauchserlaubnis besitzen. Unter anderem schließen Gründe der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs, des Parkraumbedarfes, sowie städtebauliche Interessen, Gesichtspunkte des Stadt- und Grünlandbildes eine solche Bewilligung allerdings aus. Wer dennoch meint, den Wohn- oder Zweitwagen monatelang vor der Haustür auf der Straße parken zu können, muß damit rechnen, kräftig zur Kasse gebeten zu werden. Die Strafen richten sich nach der Dauer des widerrechtlichen Abstellens und der Zahl und Höhe vorheriger einschlägiger Beanstandungen. Übrigens: gleiche Bestimmungen gelten natürlich auch für unerlaubt abgestellte einspurige Fahrzeuge.

Wer ein herrenloses Fahrzeug ohne Kennzeichen entdeckt, kann es in der Stadttinformation oder einer der Bürgerdienst-Außenstellen melden und auf diese Weise für die Entfernung sorgen. Bevor ein Fahrzeug "herrenlos" wird, kann man sich seiner jedoch auch ganz legal entledigen. Entsprechende Formulare bekommt man in der Stadttinformation und den Bürgerdienst-Außenstellen, bei jedem Polizei-Wachzimmer und in der Zentrale der MA 48, 5, Einsiedlergasse 2. Besitznachweis und Wagenschlüssel mit der unterschriebenen Verzichtserklärung an die MA 48 einzusenden genügt, um den Abtransport zu veranlassen und sich eine Strafe zu ersparen.

(Schluß) and/gg

öVP: Steuerreform zugunsten der Stadterneuerung

5 Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Eine Steuerreform zugunsten der Stadterneuerung forderte Montag der Wiener öVP-Landtagsabgeordnete Dr. Heinz WÖBER in einem Pressegespräch. Die steuerliche Gleichstellung von Aufwendungen für Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten mit den Ausgaben für den Wohnungsneubau könnte allein in Wien ein jährliches Bauvolumen von fünf Milliarden Schilling und damit die Beschäftigung von 10.000 Menschen pro Jahr in Gang setzen. Damit könnte auch der dramatischen Zunahme der Arbeitslosen in Wien - plus 14 Prozent im heurigen Sommer - wirksam begegnet werden.

Zwtl.: Rasche Fertigstellung des Ring-Rund-Radweges

Die rasche Fertigstellung des Ring-Rund-Radweges bezeichnete öVP-Landtagsabgeordneter Mag. Robert KAUER für "dringend". Der Bau des ersten Abschnittes zwischen dem Burgtheater und der Oper ist zwar erfreulich, doch sollten zumindest zu Beginn des Schuljahres 1985/86 die beiden Abschnitte Burgtheater - Kai und Urania - Oper provisorisch markiert und alle anliegenden Schulen und Hochschulen angebunden werden. (Schluß) sei/gg

NNNN